

Carl Orff

(10. Juli 1895 – 29. März 1982)

Mit seiner szenischen Kantate *Carmina Burana* erlangte der Komponist, Musikpädagoge und Musikdramatiker Carl Orff Weltruhm. Obgleich seine 17 übrigen Bühnenwerke sowie diverse weitere Vokal- und Instrumentalkompositionen durch den bis heute andauernden beispiellosen internationalen Erfolg der *Carmina Burana* in ein Schattendasein gedrängt wurden, offenbart sich in diesem umfangreichen Oeuvre das breite schöpferische Spektrum und die enorme Schaffenskraft einer der herausragendsten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Als humanistischer Universalist und urbairischer Kosmopolit gleichermaßen griff Orff bei seinem Welttheater auf ein buntes Kaleidoskop von Anregungen zurück, die von der griechischen Antike und dem europäischen Mittelalter über die bairisch-alpenländische Kulturgeschichte bis hin zum Märchen sowie der Musik- und Theaterwelt außereuropäischer, vornehmlich afrikanischer und asiatischer Kulturkreise reicht.

Mit seinem Schulwerk entwickelte Orff darüber hinaus ein revolutionäres pädagogisches Konzept von internationaler Bedeutung, das weltweit in mehr als dreißig Ländern Verbreitung fand und seit mittlerweile über 80 Jahren die elementare Musik- und Bewegungserziehung sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene maßgeblich prägt. Im Streben nach einer Einheit von Musik, Sprache und Bewegung sowie mit einem starken Fokus auf das verbindende Element des Rhythmischen, das sich durch einen intensiven Einbezug außereuropäischer sowie der Neuentwicklung daran orientierter Schlaginstrumente äußert, prägte Orffs intensive Auseinandersetzung mit seinem Konzept der »Elementaren Musik« des Schulwerks nicht zuletzt auch die Entwicklung der kompositorisch-klanglichen Faktur seines Bühnenwerks nachhaltig.

Orff-Zentrum München, 2018